

Eigenverantwortliche Schule Was ist das?

Fragen über Fragen:

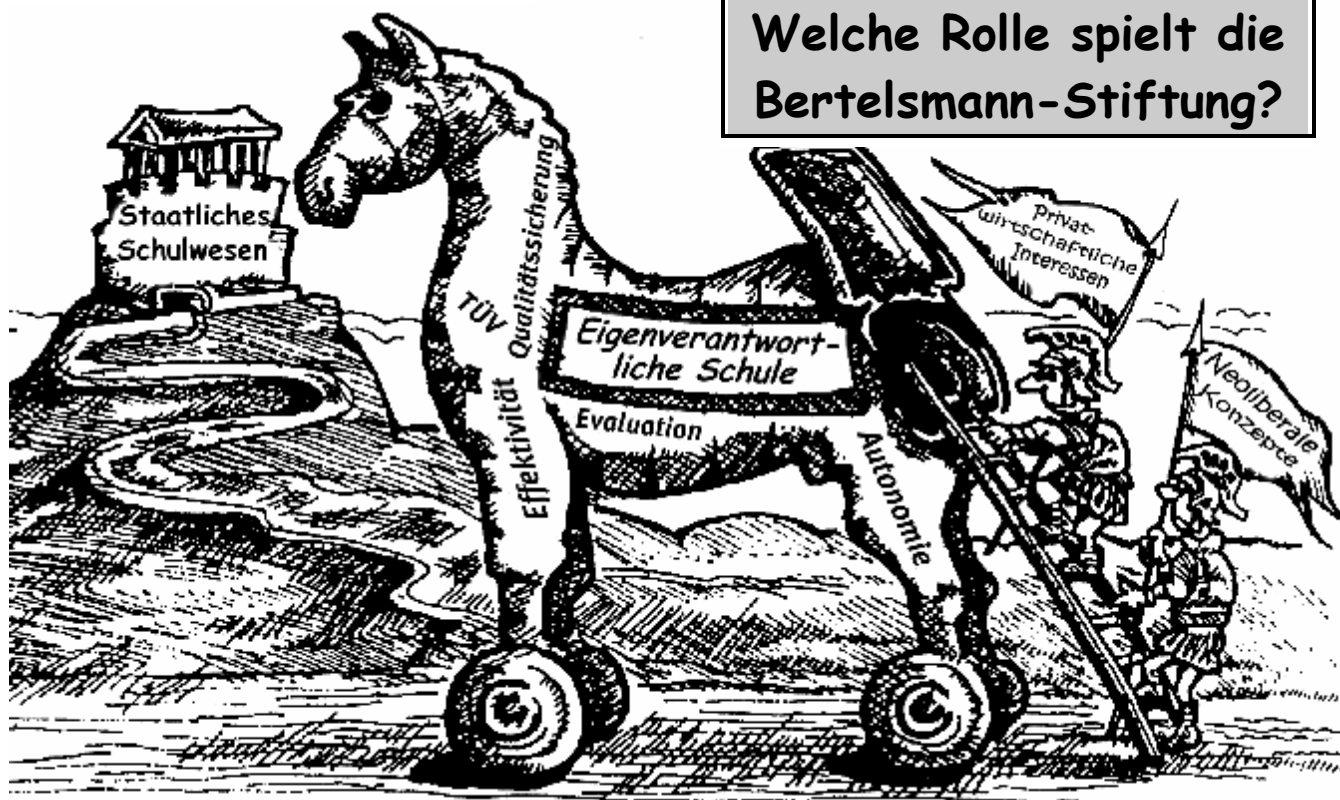
Mitbestimmung ade?

Wird die Gesamtkonferenz
abgeschafft?

Welche Kompetenzen
erhalten Schulleiter?

Wieviel Freiräume werden
den Schulen zugestanden?

Welche Rolle spielt die
Bertelsmann-Stiftung?



Lasst euch nicht von einem
Trojanischen Pferd überrumpeln!!!

Liebe Leser, um die Kommunikation zwischen der GEW bzw. dem Kreisverband Ammerland und den Mitgliedern zu beleben, planen wir, in loser Folge im Ammerland INFO darzustellen, weshalb Mitglieder in die GEW eingetreten sind, warum, wie und wo sie sich für und in der GEW engagieren. Selbstverständlich werden wir in diesem Rahmen auch die Mitglieder des Vorstandes als Repäsentanten des KV Ammerland vorstellen.

Beginnen wir mit unserem Vorsitzenden:



Mein Name ist Hermann Abels, geb. am 02.08.54 in Leer, und ich bin seit dem 16.12.2004 Ihr/Euer gewählter Kreisvorsitzender der GEW. Viele werden meinen Namen bereits kennen, denn ich war schon viele Jahre als stellv. Kreisvorsitzender für den KV Ammerland tätig.

Hauptberuflich arbeite ich an der BBS Ammerland im kaufm. Bereich und - wie kann es auch anders sein - auch hier bin ich ehrenamtlich als stellv. Personalratsvorsitzender und GEW-Obmann tätig.

Außerhalb der Schule, wenn auch eng verbunden mit meinem Zweitfach Religion, bin ich oft an Wochenenden in Deutschland unterwegs. Als Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Ev. Erzieher in Deutschland (AEED), einem Dachverband von über 30 Religionslehrerverbänden, habe ich ein arbeitsintensives Ehrenamt. Andererseits ist

es sehr interessant, in der AEED an der Bildungspolitik mitzuwirken; übrigens häufig im Bündnis mit der GEW.

Mein Dank gilt immer wieder meiner Ehefrau, denn ohne ihr Verständnis für meine Ehrenämter wäre meine Arbeit nicht möglich.

Hinzu kommt, dass wir, also der gesamte GEW-Kreisvorstand, uns als Team verstehen: Nur so ist diese Arbeit zu schaffen.

Zunehmende Belastungen sind leider für viele Lehrkräfte alltäglich geworden und die GEW hat alle Mühe, an der Gestaltung des Arbeitsplatzes Schule mitzuwirken. Deshalb **brauchen wir dringend neue, junge Mitglieder und aktive GEW-Obleute in den Schulen**, um auch zukünftig gute Gewerkschaftsarbeit zu leisten.

Dazu ist zu nennen:

- Die Umsetzung von Schulstrukturreformen (Abschaffung der Gesamtkonferenzen, Eigenverantwortliche Schule usw.), die zur totalen Ökonomisierung des Bildungssystems führen können, muss verhindert werden. Wo immer es möglich ist, müssen wir uns diesem Trend entgegenstellen.

- Auch die bisherigen Konzepte zur Ganztagschule basieren nicht auf pädagogischen Überlegungen, sondern sie dienen auch hier den Sparkonzepten der jeweiligen Landesregierung.

- Eine gute Schule braucht deshalb vor allem qualifizierte Lehrkräfte auf allen Schulebenen und keine Ersatzkräfte ohne jede qualifizierte Ausbildung.

Deshalb ist es so wichtig, dass die GEW Alternativen zur gegenwärtigen Politik aufzeigt und durchzusetzen versucht, auch wenn das, was wünschenswert für die Schule ist, manchmal nur schwer zu bezahlen ist.

Hermann Abels

Eigenverantwortliche Schule startet nur mit rund 130 Schulen

Ein großer Erfolg sollte die Einführung der Eigenverantwortlichen Schule sein – an mindestens 200 Standorten. Trotz teilweise massivem Druck (vor allem im Emsland) machen aber nur knapp 130 Schulen mit. Und auch diese Zahl ist eine „Mogelpackung“, wie GEW-Landesvorsitzende Eberhard Brandt auf der Bezirksdelegiertenkonferenz (BDK) Weser-Ems feststellte: Jede kleine Grundschule wurde mitgezählt, obwohl diese eigentlich zu einem Verbund gerechnet werden sollten.

„Die Schule muss besser werden“, heißt die Vorgabe. Zentrales Ziel des Modells Eigenverantwortliche Schule sollen - in Zukunft in allen Schulen des Landes – dazu Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement in der Schule sein. Und das heißt u.a., dass künftig vorrangig die Schule verantwortlich ist, wenn die schulischen Leistungen eines Schülers miserabel sind, nicht mehr der Schüler oder seine Eltern.

Andere Inhalte der Eigenverantwortlichen

Schule betreffen das selbständige Verwalten von Personalbudgets oder auch die Neugestaltung von Unterrichtszeiten - solange die vorgegebenen Leistungsziele erreicht werden.

Die GEW kritisiert besonders die Stärkung der Schulleitung zu Lasten der bisherigen Gesamtkonferenz und die Steuerung durch die Schulbehörde. Das hat dazu geführt, dass an vielen Schulstandorten keine Anträge zur Teilnahme an dem Schulmodell gestellt bzw. nach Beratung durch die GEW bereits gestellte Anträge wieder zurückgezogen wurden.

Landesvorsitzender E. Brandt auf der BDK Weser-Ems: Eine eigenverantwortliche Schule erfordere echte eigenständige Entscheidungsmöglichkeiten. Die Ziele des MK wiesen jedoch eine Form von vielfältiger Steuerung („Knechtung“) auf. Eine positive Entwicklung sei u.a. aber nicht möglich über ein Ranking – und schon gar nicht bei Verringerung der Lehrerversorgung.

Genehmigung von Ganztagschulen - noch eine Mogelpackung !

„130 Ganztagschulen – und keinen Cent vom Land“ - so der Kultusminister zur Genehmigung der Ganztagschulen der 4. Generation. Auch fünf Schulen aus dem Ammerland sind neu dabei: Gymnasium Bad Zwischenahn-Edewecht, Astrid-Lindgren-Schule Edewecht, KGS Rastede, Brakenhoffschule Westerstede und HS/RS Wiefelstede.

Das klingt gut. Schließlich soll mit einer solchen Erweiterung des schulischen Angebots doch die Bildung auch im Ammerland gehoben werden. Tatsächlich wird es sich jedoch lediglich um eine Nachmittags-Betreuung für Schüler handeln. Mehr Lehrer oder finanzielle Mittel stehen für die neuen „Ganztagschulen“ nicht zur Verfügung.

Für Busemann ist das offensichtlich kein Problem: „Die Schulen sind auch so in der Lage, gute Angebote zu machen. Ich setze auf ihre Kreativität.“ Verschwiegen wird, dass die Schulen damit weitgehend auf die Hilfe von Verbänden und Kirchen angewiesen sind, müssen die schulischen Nachmittagsangebote doch ausschließlich von („vorhandenen“) Lehrkräften und sonst wesentlich von Eltern

und Ehrenamtlichen getragen werden. Bei näherer Betrachtung entpuppt sich die niedersächsische Variante der Ganztagsbetreuung damit als Mogelpackung.

Auch wenn davon auszugehen ist, dass Vereine, Verbände, Eltern und andere Ehrenamtliche alles daran setzen werden, den Schülern ansprechende Angebote zu machen. Unterricht kann das nicht sein, den können sie auch nur sehr bedingt ersetzen. Trotzdem und offensichtlich gegen besseres Wissen behauptet Busemann falsch, dass die neuen Ganztagschulen keine Billigangebote seien.

Und die Kommunen? Sie wollen zwar die Schulen und das schulische Angebot verbessern – aber auf den Kosten bleiben sie sitzen. Das hat Busemann schon auf der Podiumsdiskussion am „Tag der Bildung“ vor genau zwei Jahren im Forum der Robert-Dannemann-Schule Westerstede eindeutig klargestellt.

Wer ist da noch zuversichtlich, wenn der Minister verspricht, die neuen Standorte stärker zu fördern, sobald es im Landeshaushalt wieder Spielräume gebe.

Baden nach Statistik

Alle Landesregierungen, egal welcher Farbkombination, hatten und haben das Bedürfnis, die Lehrerversorgung mit ungefähr 100% anzugeben. Die einfachste Methode besteht darin, das jeweilige Ist als 100% zu benennen. Genauso verfuhr die alte Landesregierung und so macht es auch die neue. Damit entlarven sich die Debatten im Landtag als Scheindebatten.

Jetzt kommen zwei Punkte hinzu:

1. **Schulleiter, die ihre desolate Lehrerversorgung an die Öffentlichkeit geben, müssen mit Abmahnungen rechnen**, wie neulich der E&W zu entnehmen war.
2. **Die Berechnungsfaktoren wurden** in den letzten Jahren regelmäßig zum Nachteil der Schulen verschärft.

In diesem Jahr wurden sie z.B. so **geändert (sprich: reduziert)**, dass beim Schwimunterricht nur noch eine Lehrerstunde pro Klasse zur Verfügung steht. Früher war es eine Stunde für jeweils 15 Schüler, also in der Regel zwei Lehrerstunden für eine Klasse.



Simsalabim:

100% Unterrichtsversorgung!

Der Schwimmerlass hingegen wurde nicht geändert. Er sagt eindeutig aus, dass im Grundschulbereich - aus gutem Grund - zwei Aufsichtspersonen pro Klasse vorhanden sein müssen, wenn die Klasse mehr als 15 Kinder hat.

Damit steht der Schwimmerlass im Widerspruch zur Bedarfsrechnung der Lehrerstunden, und diesen Widerspruch muss die Schule „mit Eigenmitteln“ lösen.

Schülergruppen im Wechsel zu Hause zu lassen, geht nicht, weil die Schulen die verlässliche Anwesenheit aller Kinder in der Schule sicherstellen muss. Es bleiben nur drei Möglichkeiten:

- Entweder geht ein pädagogischer Mitarbeiter mit - wenn die Schule denn welche hat,
- oder anderer Unterricht wird gekürzt - wenn das überhaupt möglich ist und nicht der Betreuungsgarantie widerspricht,
- oder Eltern gehen mit oder
- die letzte Möglichkeit: Schwimmunterricht wird nicht mehr erteilt.

Das heißt: Soll eine Klasse im Grundschulbereich Erstschwimunterricht erhalten, muss regelmäßig jede Woche ein Elternteil mitkommen, oft im Wechsel. Viele Eltern, sprich Mütter, sind sehr engagiert und gut einsetzbar. Allerdings gilt das leider nicht immer für alle. Jeder möge sich selbst ausmalen, was das bedeutet, gerade zu Beginn des Schwimmunterrichts.

Schwimunterricht ist doch mehr als nur Aufsicht oder Betreuung.

Diese Form der Berechnung von Lehrbedarf passt genau in die Denkweise derjenigen, die die Ganztagschule ohne zusätzliche Lehrerstunden und Finanzmittel einführen wollen und der Schule dazu einfach den Auftrag zur Betreuung und Aufbewahrung erteilen.

Die Seite (nicht nur) für Senioren

Genauso war das damals!

Wenn Du nach 1978 geboren wurdest, hat das hier nichts mit Dir zu tun. Verschwinde! Kinder von heute werden in Watte gepackt. Wer jedoch als Kind in den fünfziger, sechziger, siebziger Jahren (oder vorher) lebte, kann es rückblickend kaum glauben, dass wir so lange überleben konnten!

Als Kinder saßen wir in Autos ohne Sicherheitsgurte und ohne Airbags. Unsere Betten waren angemalt in strahlenden Farben voller Blei und Cadmium. Die Fläschchen aus der Apotheke konnten wir ohne Schwierigkeiten öffnen, genauso wie die Flasche mit Bleichmittel.

Türen und Schränke waren eine ständige Bedrohung für unsere Finger. Auf dem Fahrrad trugen wir nie einen Helm. Wir tranken Wasser aus Wasserhähnen und nicht aus Flaschen. Wir bauten Wagen aus Seifenkisten und entdeckten während der ersten Fahrt den Hang hinunter, dass wir die Bremsen vergessen hatten. Damit kamen wir nach einigen Unfällen klar.

Wir verließen morgens das Haus zum Spielen, blieben den ganzen Tag weg und mussten erst zu Hause sein, wenn die Straßenlaternen angingen. Niemand wusste, wo wir waren, und wir hatten nicht mal ein Handy dabei!

Wir haben uns geschnitten, brachen Knochen und Zähne, und niemand wurde deswegen verklagt. Es waren eben Unfälle. Niemand hatte Schuld - außer wir selbst. Keiner fragte nach „Aufsichtspflicht“. Wir kämpften gegeneinander und schlugen uns manchmal bunt und blau. Damit mussten wir leben, denn es interessierte die Erwachsenen nicht.

Wir aßen Kekse, Brot mit dick Butter, tranken sehr viel und wurden trotzdem nicht zu dick. Wir tranken mit unseren Freunden aus einer Flasche, und niemand starb an den Folgen. Wir hatten nicht Playstation, Nintendo 64, X-Box, Videospiele, eigene Fernseher, 64 Fernsehkanäle, Video-Filme, Surround-Sound, Computer oder Internet-Chat-Rooms.

Aber wir hatten Freunde. Wir gingen einfach raus und trafen sie auf der Straße. Oder wir marschierten einfach zu deren Haus und klingelten. Manchmal brauchten wir gar nicht zu klingeln, wir gingen einfach hinein - ohne

Termin und ohne Wissen unserer Eltern. Keiner brachte uns und keiner holte uns. Wie war das nur möglich?

Wir dachten uns Spiele aus mit Holzstöcken und Tennisbällen. Außerdem aßen wir Würmer. Und die Prophezeiungen trafen nicht ein: Die Würmer lebten nicht in unseren Mägen für immer weiter, und mit den Stöcken stachen wir nicht besonders viele Augen aus. Beim Straßenfußball durfte nur mitmachen, wer gut war. Wer nicht gut war, musste lernen, mit Enttäuschungen klarzukommen.

Manche Schüler waren nicht so schlau wie andere. Sie rasselten durch Prüfungen und wiederholten Klassen. Das führte nicht zu emotionalen Elternabenden oder gar zur Änderung der Leistungsbewertung.

Unsere Taten hatten manchmal Konsequenzen. Das war klar. Wenn einer von uns gegen das Gesetz verstoßen hatte, war klar, dass die Eltern ihn nicht aus dem Schlamassel heraushauten. Im Gegenteil: Sie waren der gleichen Meinung wie die Polizei! So etwas!

Unsere Generation hat eine Fülle von innovativen Problemlösern und Erfindern mit Risikobereitschaft hervorgebracht. Wir hatten Freiheit, Misserfolg, Erfolg und Verantwortung. Mit alledem wussten wir umzugehen. Und du gehörst auch dazu.

Herzlichen Glückwunsch!

aus „Aktiver Ruhestand“ 2-2005

Schlaganfall am Steuer

Ein Schlaganfall kann jeden treffen - auch hinter dem Lenkrad. Erste Anzeichen dafür können Atemnot, Übelkeit, Seh- und Sprachstörungen, Schwindel und Lähmungserscheinungen sein.

Bei diesen Symptomen ist sofort eine Möglichkeit zum Anhalten zu suchen, oder der Beifahrer sollte versuchen, den Wagen zum Stehen zu bringen. Ohne Verzug ist dann der **Rettungsdienst** (☎ 112) zu alarmieren, denn wie gut sich der Betroffene erholt, hängt entscheidend von einer rechtzeitigen Versorgung ab.

Wer sein eigenes Schlaganfallrisiko bestimmen möchte, kann bei der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe einen Test machen. Den Fragebogen gibt es im Internet unter www.schlaganfallhilfe.de.

Der GEW-Kreisverband Ammerland beteiligt sich regelmäßig an der Arbeit des DGB-Kreises Ammerland. Ansprechpartner für die GEW ist Ansgar Bessen, der die unten abgedruckten Informationen mitbrachte.

Wir würden uns freuen, wenn GEW-Mitglieder teilnehmen – und uns berichten - würden.

Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen Arbeitsgemeinschaft Kreis Ammerland



Bildung & Information & Beratung

Klönschnack am Dienstagabend zum Sozial- und Arbeitsrecht

1. Hartz IV, Arbeitslosengeld II und 1-EURO-Jobs – Wie läuft es im Ammerland?

Dienstag, 28.06.2005 von 19.00 bis 21.15 Uhr, Westerstede – Sonnenhof Hüllstede

Referent: Herr Ralf Geerdes, Fachbereichsleiter Landkreis Ammerland

2. Schwerbehindertenrecht – SGB IX – ein Buch mit sieben Siegeln ???!

Dienstag, 27.09.2005 von 19:00 bis 21.15 Uhr, Westerstede – Sonnenhof Hüllstede

Referentin: Erika Windeler, Schwerbehindertenvertreterin Lk Ammerland

3. Änderungen im Rentenversicherungsrecht und die Rentenbesteuerung

Mittwoch, 26.10.2005 von 19:00 bis 21.15 Uhr, Westerstede – Sonnenhof Hüllstede

Referentin: Doris Addicks, LVA Oldenburg

Diese Abendveranstaltungen sind gebührenfrei.

Seminare für Betriebs- und Personalräte 2005

(mit Kostentragung durch Dienststelle/Arbeitgeber)

Aufgaben der Interessenvertretung gemäß NPersVG (Grundlagen) Nr. 55276

Termin: 05. bis 07.09.2005 – täglich von 09.00 Uhr – 16:30 Uhr

Gebühr: 250 EUR, Rechtsgrundlage: §§ 37, 40 NPersVG

Referent: Hansgerd Hempen

Grundlagen des Arbeitsrechts Nr. 55278

Termin: 04. bis 06.10.2005 - täglich von 09:00 – 16:30 Uhr

Gebühr: 250 EUR, Rechtsgrundl. §§ 46,6 BPersVG, 37 u. 40 NPersVG, 37,6 BetrVG

Referent: Hansgerd Hempen

Nds. Beamtenrecht für Personalräte Nr. 55280

Termin: 3 Tage Herbst 2005 - täglich von 09.00 bis 16.15 Uhr

Gebühr: 250 EUR, Rechtsgrundlage: §§ 37 u. 40 NPersVG

Referent: noch offen

Tagungsstätte:

Hotel „Zum Gesundbrunnen“, Grüne Linie 3, 26160 Bad Zwischenahn-Helle

Voranmeldung / Anmeldung beim Veranstalter

Veranstalter: Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen

Klävemannstr. 1, 26122 Oldenburg

☎ 0441 / 92490-14, FAX 0441 / 92490-18, eMail: oldenburg@aul-nds.de



Vorstandsklausur in Aurich



Zu einer Klausurtagung trafen sich Mitglieder des GEW-Ammerland-Vorstands, T. Eckhardt, W. Fink, A.-K. Dassler, H. Abels, H. Albrecht, A. Bessen und E. Meyer (von rechts) Ende April in Aurich.

Ziel war es, die Arbeit im Kreisverband zu optimieren und vor allem die Kommunikation des Vorstands und der Obleute an den Schulen mit den Mitgliedern zu verbessern und effektiver zu machen. Dazu wurden Planungen und Absprachen zu folgenden

Kernbereichen der Kreisverbandsarbeit erarbeitet:

- Zusammenarbeit mit den Obleuten,
- Stetige Aktualisierung der Mitgliederdatei,
- Mitgliederwerbung,
- Ehrungen und Mitgliederbetreuung,
- Ammerland-Info,
- Homepage und Newsletter.
- Mitgliederversammlungen.

Alle Teilnehmer versprechen sich eine positive Entwicklung für KV-Arbeit.

Bezirksdelegiertenkonferenz Weser-Ems



Die Delegierten des KV Ammerland, A. Bessen, I. Buhr-Grabowsky, E. Meyer und H. Abels (von links) auf der BDK Weser-Ems am 9. Juni stimmten dem Rechenschaftsbericht des alten und neuen Bezirksvorsitzenden Dieter Knutz einmütig zu, der der weiteren Ökonomisierung des Bildungswesens eine Absage erteilte: Schule dürfe nicht an betriebswirtschaftlichen Maßstäben gemessen werden. Die Ausweitung von befristeten und geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen gehe zu Lasten der Qualität von Bildung.

Außerdem kritisierte Knutz die geplante

Einführung der Eigenverantwortlichen Schule, da dies Konzept sich nicht an pädagogischen Grundsätzen orientiere, sondern vielmehr eine Konkurrenz der Schulen untereinander herbeiführe, wobei die unterschiedlichen Voraussetzungen und die verschiedenartigen Umfelder der Schulen nicht berücksichtigt würden. Auch die jetzt geplante Konzeption der Ganztagschulen basiere nicht auf pädagogischen Überlegungen. Sie seien im Ergebnis allenfalls bessere Aufbewahrungsanstalten. Ohne ausgebildete und qualifizierte Lehrkräfte sei Schule eben nicht machbar.

NEWSLETTER

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um die Kommunikation im KV zu verbessern, möchte der Vorstand der GEW Ammerland zukünftig in regelmäßigen Abständen (möglichst monatlich) einen **NEWSLETTER** an die Vertrauensleute in den Schulen versenden, der euch auf dem Laufenden halten soll.

Die Vertrauensleute werden gebeten, diese NEWSLETTER in den Schulen auszulegen bzw. auszuhängen.

Wer die NEWSLETTER persönlich erhalten will, bestelle sie bitte telefonisch oder per eMail beim Vorsitzenden (siehe Impressum!)



Personalräteschulungen

Die nächste Personalräteschulung findet am **Dienstag, 08.11.2005, 9.00 bis 17.00 Uhr** im Gesundbrunnen in Helle statt. Referentin ist die GEW-Kollegin Elisabeth Schramm.

Persönliche Einladungen an die Schulpersonalräte folgen.

Die Schulung incl. Mittagessen und Getränken ist für GEW-Mitglieder kostenfrei. Nicht-GEW-Mitglieder müssen einen Tagungsbeitrag von 25,00 € entrichten. Dazu müssen Getränke und Materialien bezahlt werden. Diese Kosten entfallen bei einem Eintritt in die GEW.

Bitte den Termin schon mal vormerken.

GEW-Seniorentreffen

am **Donnerstag, 07. Juli 2005, 14.30 Uhr:**

Besichtigung einer seniorengerechten Musterwohnung

in **Rostrup**, Henschelstr. 11

Für die anschließende „obligatorische“ Kaffeetafel wird gesorgt.

Eingeladen sind **alle** KV-Mitglieder – aber bitte vorher anmelden (E. Meyer, ☎ 04488/4137 oder **eMAIL: Erwin.Meyer@gmx.net**).

Treffen der Obleute

Die GEW Ammerland wird die Obleute der Schulen zu einem Erfahrungsaustausch bei einem gemütlichen Essen einladen (voraussichtlich im November).

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sicher passiert es uns gelegentlich, dass wir weibliche und männliche Bezeichnungen nicht korrekt gebrauchen, weil wir unsere Leser insbesondere nicht gerne „Mitgliederinnen und Mitglieder“ nennen. Zu diesem Thema fanden wir einen Leserbrief in E&W 6/2005, der sogar vor allzu konsequenter Anwendung weiblicher und männlicher Bezeichnungen warnt:

„Zippen und Rammler“

Lobenswert ist eure Absicht, die Geschlechter sprachlich gleich zu berücksichtigen. Doch manchmal scheinen die sprachlichen Mittel zu fehlen: Allein bei der Lektüre des Berichtes „Ein Treffen alter Hasen“ kam ich bei der Formulierung „die Delegierten sind meist alte Häsinnen und Hasen“ doch schwer ins Grübeln. So ist das weibliche Pferd doch keine Pferdin, sondern eine Stute und der männliche Hund doch kein Hunderich, sondern ein Rüde. So sind in diesem Sinne die Delegierten im Sprachbild „alte Zippen und Rammler“. Dies als Anregung für künftige Berichte.

Waidfrauenheil!



Termine von Vorstandssitzungen:

Do, 07.07.2005 Mi, 05.10.2005

Die, 06.09.2005 Do, 10.11.2005.

Die Sitzungen finden jeweils ab 20.00 Uhr im „Gesundbrunnen“ in Helle statt. Alle GEW-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung ist für **Dienstag, 06.12.2005** geplant.

Dieter Blecker, stellv. Vorsitzender des GEW-BV Weser-Ems wird über

Eigenverantwortliche Schule referieren.

IMPRESSUM:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft im DGB, Kreisverband Ammerland

Vorsitzender: **Hermann Abels**, Dohlenweg 4, 26835 Hesel, ☎ 04950 / 1774, eMail: Hermann-Abels@t-online.de

Mitarbeit: Hermann Abels, Henning Albrecht, Ansgar Bessen, Erwin Meyer